

## Auf Entdeckungstour im Geschichtsarchiv Langwasser

### Langwasser bekommt 1970 eine U-Bahn



Besichtigung der neuen U-Bahn 1970

Bürgerverein Nürnberg-Langwasser e.V

Eines der Probleme, die beim Aufbau der Trabantenstadt Langwasser gelöst werden mussten, war die Verkehrsanbindung des Stadtteils. Die Straßenbahndation Bauernfeind und anschließende Fahrt mit der Buslinie in den Stadtteil waren keine praktikable Dauerlösung.

Als wegweisende Entscheidung wurde am 24. November 1965 vom Nürnberger Stadtrat beschlossen, die Planung einer teilweise unterirdischen, störungsfreien Unterpflaster-Straßenbahn zu beenden und in Langwasser mit dem Bau einer klassischen U-Bahn zu beginnen.

Um die Planung zu vereinfachen, wurde die bereits projektierte Strecke unverändert übernommen. Heute erinnert noch die enge Kurve zwischen den Bahnhöfen Messe und Bauernfeindstraße, und damit die engste Kurve im gesamten U-Bahn-Liniennetz, an diese Entscheidung.

Am 20. März 1967 führten Verkehrsminister Georg Leber und Oberbürgermeister Andreas Urschlechter den ersten symbolischen Rammstoß an der Bauernfeindstraße aus. Bereits fünf Jahre später, am 1. März 1972, konnte die Strecke zwischen Bauernfeind und Langwasser Süd eingeweiht werden. Mit einer Länge von 3,7 km und sieben Bahnhöfen begann die Zukunft. Zumindest die Werbeplakate kündeten „Mit der U-Bahn in die Zukunft“.

Für die Bewohner\*innen Langwassers enthielt der Werbespruch durchaus ein Körnchen Wahrheit.

*Team des Geschichtsarchivs*

*E-Mail: [geschichtsarchiv\\_langwasser@web.de](mailto:geschichtsarchiv_langwasser@web.de)*

## Auf Entdeckungstour im Geschichtsarchiv Langwasser

### George C. Marshall und die ECA-Siedlung



Denkmal Georg C. Marshall 1968

Foto: Manfred Hoersch

Dieses Denkmal zu Ehren von George C. Marshall, US-Außenminister von 1947-1949, wurde im Herbst 1968 in der ECA-Siedlung (**E**uropean **C**ooperation **A**dministration) am Dr.-Linnert-Ring in Langwasser eingeweiht. Geschaffen haben es die Künstler Burkhard Klöter und Martin Görres.

Die ECA-Siedlung, 1952 bezugsfertig, wurde mit Geldern des Marshall-Plans errichtet. Damit begann der Wohnungsbau in Langwasser.

Außer der Büste Marshalls ist auf dem Kunstwerk eine Bronzetafel mit Auszügen seiner Rede von 1947 in Deutsch und Englisch angebracht:

„Unsere Politik ist nicht gegen ein Land oder eine Doktrin gerichtet, sondern gegen Hunger, Armut, Verzweiflung und Chaos. Ihr Ziel sollte es sein, in der Welt wieder gesunde Wirtschaftsverhältnisse zu schaffen, damit sich politische und soziale Bedingungen entwickeln können, in denen freie Institutionen lebensfähig sind. Politische Leidenschaften und Vorurteile sollten dabei keinen Einfluss haben.“

Eine Ecke des Kunstwerks ist unverputzt. Dort kann man sehen, mit welchem Material die Häuser gebaut wurden. Schauen Sie es sich doch einmal an!

Übrigens - auch in der Nürnberger Südstadt wurden 1949 Wohnungen mit Marshall-Plan-Geldern errichtet, nachdem 1945 in der Schuckert-Siedlung nur noch 150 der 1655 Wohnungen von vor dem Krieg bewohnbar waren.

*Team des Geschichtsarchivs*

*E-Mail: [geschichtsarchiv\\_langwasser@web.de](mailto:geschichtsarchiv_langwasser@web.de)*

# Auf Entdeckungstour im Geschichtsarchiv Langwasser

## Bau der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit



Baustelle

Foto: Archiv Kirche Heiligste Dreifaltigkeit

Der Architekt der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit, der Kirche mit den drei Adressen\*, ist Alexander von Branca. Er hatte folgende Vorgaben für die Planung: ein Kirchenraum für mindestens 500 Gläubige und die Ideen der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils 1962.

Der Verantwortliche für das Bauvorhaben war Kurat Ernst Rupprecht. Der Bau der Kirche – er war nach der kath. Kirche Zum guten Hirten und der evang. Paul-Gerhardt-Kirche der dritte Kirchenneubau in Langwasser - begann am 11. Oktober 1962 an der Schweidnitzer Straße \*<sup>1</sup>. Die Grundsteinlegung fand am 28. April 1963 statt, und am 20. September 1963 wurde schon das Richtfest begangen.

Am 6. September 1964 wurde die Kirche feierlich eingeweiht. Im Mai 1965 waren dann der Kindergarten, das Schwesternhaus und das Pfarrheim bezugsfertig. Ab September 1965 hieß die Adresse Striegauer Straße 40 \*<sup>2</sup>. Seit der Eröffnung des Caritas-Altenheims 1974 heißt sie Giesbertsstraße 75 \*<sup>3</sup>.

*Team des Geschichtsarchivs*

*E-Mail: [geschichtsarchiv\\_langwasser@web.de](mailto:geschichtsarchiv_langwasser@web.de)*

### **Berichtigung:**

In unseren Artikel über **George C. Marshall und die ECA-Siedlung** im Langwasser Kurier vom August 2023 hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen: das Denkmal wurde nicht im Herbst 1968 sondern am 2. Dezember 1998 eingeweiht. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.